

Ausführliche Geschichte

- 1895** Gründung: Die damaligen Hauseigentümer beschlossen ihre Häuser mit fließendem Wasser zu versorgen. Die uralte Dorfgenossenschaft, die vor allem für die Dorfbrunnen verantwortlich war, wandelte sich in die Genossenschaft Wasserversorgung um. Diese Rechtsform ist bis heute geblieben.
Auch der Zweck der Genossenschaft, die Versorgung der öffentlichen Brunnen, die Abgabe von Wasser für Haushalt, Gewerbe und Industrie sowie die Bereitstellung von Löschwasser, blieb unverändert.
- 1895** Bau Reservoir Sigisrüti (Inhalt 500 m3).
- 1901** Erstellung der Zuleitung für Wasser ab der Seebodenalp zum Reservoir Sigisrüti.
- 1902** Statutenänderung, Art. 2: ".....Mitglieder der Genossenschaft Wasserversorgung sind sämtliche Häuserbesitzer, solange dieselben Wasser von der Wasserversorgung beziehen....."
- 1911** Erstellung des Reservoirs Obermüli (Dorfbrunnenreservoir mit Inhalt 45 m3).
- 1926** Ausbau des Versorgungssystems mit Neubau Reservoir St. Katharina (Inhalt 400 m3) und Druckbrecher-Reservoir Spis (Inhalt 100 m3).
- 1935** Erstellung Pumpwerk Gesslerburg
- 1943** Erster Konzessionsvertrag mit der Bezirksgemeinde. Die WKG ist die einzige Körperschaft, welche von der Bezirksgemeinde konzessioniert ist, im Dorf Küsnacht eine öffentliche Wasserversorgung im Rahmen des Konzessionsvertrages vom 4.2.1943 zu erstellen, zu betreiben und zu unterhalten". Randpunkte des Konzessionsgebietes waren: Rainhof, Barbrämen, Moosrüti, Jaist, Talstrasse, Frohsinn, Geren am Giessen, Gesslerburg, obere Lehmgrube, Pfaffenhaut, Dürrenbach, Seemattzopf.
- 1947** Inbetriebnahme des Pumpwerks Obermüli.
- 1950** Erstellung des Seewasserpumpwerks Sumpf. Bisher wurde nur Quellwasser der Gebiete Gesslerburg, Oberdorfhöfli und Gassenmatt, sowie der Seebodenalp genutzt. Niederschlagsarme Monate führten immer öfters zu Versorgungsengpässen und einschneidenden Wassersparmassnahmen. Die Genossenschaftsversammlung beschloss darum Seewasser, als unerschöpfliche Wasserressource, anzuzapfen.
- 1965** Bau des Reservoirs Obtal (200 m3). Beschluss der GV, die Verbrauchsmengen nach Wassermessern (Wasseruhren) zu erfassen.
- 1973** Bau der Ringleitung durch den See vom Seewasserpumpwerk zum Seeheim.
- 1979** Die WKG-Statuten werden mit dem Obligationenrecht und dem Zivilgesetzbuch in Übereinstimmung gebracht.
- 1986** Erweiterung des Seewasserpumpwerks Sumpf, Merlischachen.
- 1992** Genehmigung des generellen Ausbau- und Sanierungsplanes 1992-2001, im Umfang von über CHF 11 Mio.
- 1994** Bau einer neuen Seebodenleitung inkl. Turbinierung des Trinkwassers zur Stromerzeugung (Zusammenarbeit und Konzessionsvertrag mit den CKW).

- 1995** Bau des Reservoirs Spis (2'000 m3) und einer neuen Leitstelle und Steuerungsanlage im Seewasserpumpwerk Sumpf. 100-Jahr-Jubiläum der Genossenschaft Wasserversorgung Küssnacht.
- 1997** Erweiterung des Reservoirs St. Katharina (auf total 1'800 m3).
- 1998** Bau des Reservoirs Grodstafel (200 m3) und Realisation der Druckzone Seeboden.
- 1999** Erneuerung des Konzessionsvertrages mit der Bezirksgemeinde Küssnacht.
- 2000** Erneuerung des Reservoirs Sigistrüti und Realisation der Druckzone auf der Rigiseite „Hochzone Süd“.
- 2001** Genehmigung des Rahmenkredites von CHF 5 Mio (Investitionen 2001-2005) für ein neues Reservoir Brüschhalden, die Sanierung des Seewasserpumpwerkes Merlischachen und die Erneuerung von diversen Hauptleitungsabschnitten. Revision der Statuten und des Wasserbezugsreglements, Namensänderung neu: „Wasserversorgung Küssnacht Genossenschaft“.
- 2003** Bau des Reservoirs Brüschhalden (1'000m3 Fassungsvermögen).
- 2004** Neue Leitungs-Verbindung mit der Wasserversorgung Meggen in Merlischachen zur gegenseitigen Wasserabgabe im Notfall. Beschaffung des ersten, voll ausgerüsteten und geländegängigen Servicefahrzeuges. Erarbeitung und Publikation der ersten WKG-Website.
- 2006** Die Generalversammlung beschliesst den Planungskredit zur Sanierung/Erweiterung des Seewasserpumpwerkes Sumpf, Merlischachen.
- 2007** Erarbeitung eines neuen Konzessionsvertrages mit der Bezirksgemeinde: Vertragsdauer 25 Jahre, mit Konzessionsgebiet-Erweiterung auf das ganze Bezirksgebiet (Inkl. Gebiet WV-Bethlehem Immensee). Die Generalversammlung beschliesst die Realisierung des Projektes Sanierung/Erweiterung Seewasserpumpwerk Sumpf, Merlischachen, Projektkosten CHF 2,95 Mio.
- 2008** Per 1.1.2008 wird die Wasserversorgung Missionshaus Bethlehem WVB, Immensee, mitsamt ihren Abonnenten von der WKG übernommen; somit wird sie offizielle Wasserversorgerin des ganzen Bezirksgebietes. Die Bezirksgemeinde und die WKG-GV stimmen dem neuen Konzessionsvertrag zu. Das Projekt zur Wasserqualitäts-Sicherung WQS/SKK wird initiiert.
- 2009** Die Generalversammlung genehmigt die neuen Statuten und das neue Wasserbezugsreglement; gültig ab 1.1.10.
- 2010** Am 12. November wird der neue Dorfbrunnen an der Chlausjänergasse eingeweiht. Die moderne Materialisierung mit der schatten- und farbpielenden Performance hält das Geschehen rund um den mystischen Winterbrauch des Klausjagens fest.
- 2011** Inbetriebnahme des neuen Seewasserpumpwerkes, anstelle des im Jahr 1949 gebauten Seewasserpumpwerkes 1, mit Ultrafiltrationsanlage, mit zwei unabhängigen Produktionsstrassen und einer Gesamtleistung von 4'000 m3 pro Tag.
- 2012** Einführung des Qualitätssicherungssystem SKK: Von 2009-2012 wurden die Aufnahmen und Vorbereitungen für ein Selbstkontroll-/HACCP-Konzept zur Qualitätssicherung des Trinkwassers (nach schweiz. Lebensmittelrecht LMG) erarbeitet.
- 2013** Schutzzonen-Ausscheidung: Zu den bereits im 2004 ausgeschiedenen Schutzzonen Gesslerburg, Oberdorfhöfli und Gassenmatt wurden nun auch die restlichen sieben Schutzzonenareale im Gebiet

Seeboden (Alpetli, Holderen Süd, Oberer Rischberg, Ried/Brünnelirank, Untere/Obere Rossweid, Rüttlersplangg, Schwändi/Schwänditobel), mit Regierungsratsbeschluss vom 5.11.13, rechtskräftig abgeschlossen. Mit den 43 betroffenen Grundeigentümern und deren 84 Parzellen konnte das Entschädigungsverfahren abgeschlossen werden; dies nach über 22 Jahren seit Einführung des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer. Die nachhaltige Sicherstellung der Trinkwasserressourcen am Righang ist so gewährleistet.

Das Konzept und das Projekt für die Löschwasserversorgung des Tunnels Burg der Südumfahrung Küssnacht wurde erarbeitet.

Das Konzept für die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Notlagen (VTN) wird vom AfU Kt. Schwyz genehmigt. Damit soll die Versorgung mit Trinkwasser im Eintrittsfall (z.B. in einer Notlage oder bei einem Grossereignis) möglichst lange aufrechterhalten bleiben.

2014 Bezug des neuen Magazins beim Werkhof des Bezirks (langfristiger Mietvertrag). Ersatzneubau für das Pumpwerk Obermüli inkl. Wasserkammer. Leitungsumlegungen infolge der Linienführung der neuen Südumfahrung.

Vertragsabschluss mit dem Kanton Schwyz zur Übernahme der Löschwasserversorgung im Tunnel Burg der Südumfahrung 1. Abschnitt.

2015 Erstmals nimmt die Wasserversorgung Küssnacht an einer Gewerbeausstellung in Küssnacht teil.

Die gut 2'200 mechanischen Wasseruhren werden, gestaffelt über vier Jahre, durch neue Ultraschall-Wasserzähler mit Funkmodulen ersetzt.

Start der Planung zur Sanierung des Reservoirs Obtal, Haltikon.

Der neue Säumerbrunnen auf der Seebodenalp wird im Rahmen des 120-Jahre-Jubiläums der Wasserversorgung Küssnacht an das Wassernetz angeschlossen.

2016 Neueinstellung eines zweiten Service-Technikers, d.h. Aufstockung des operativen Personals auf total 300 Stellen-Prozente.

Projektierung und Baueingabe für die Erneuerung des Reservoirs Obtal. Die Gesamterneuerung der vier alten Wasserkammern in zwei Bauetappen und die Erstellung eines neuen Rohrkellers hat sich aus betrieblichen und finanziellen Gründen als beste Lösung ergeben.

Südumfahrung Tunnel Burg: Anschluss der Tunnelportal-Bereiche an das Löschwasser-Netz sowie Rückbau der Provisorien im Portal Nord.

Seewasser-Pumpwerk: Die Sandfilter-Anlagen werden saniert (Austausch des Spezialsand) und es werden diverse Armaturen erneuert.

Evaluation und Beschaffung eines neuen Service-Fahrzeuges (Ersatz).

Die erstmalige Einrichtung einer HOTLINE 041 850 09 00 (24-Std-Kontakmöglichkeit, Melde- und Alarmstelle) nimmt Mitte Jahr den Betrieb auf.

Das Gesuch für die weitere Seewasserentnahme bis 2047 wird vom Kt. Schwyz bewilligt.

- 2017** Brandfall Schilliger im Industriegebiet Haltikon: Lieferung von über 5'000 m³ Trinkwasser für die Brandbekämpfung
- Realisation der ersten Bauetappe Reservoir Obtal, Abbruch der zwei alten Kammern und Neubau der Kammer mit 400 m³ Inhalt sowie Bau eines neuen Rohrkellers. Inbetriebnahme der Kammer 2 im Sommer 2017.
- Seewasserpumpwerk: Im Pumpwerk II wird die Steuerung aus dem Jahre 1984 ersetzt und vollständig in die Leitstellensteuerung integriert.
- Studie für die Erweiterung der Löschwasserversorgung im Gebiet Fänn. Dies als Folge der erhöhten Brandbelastung (bauliche Verdichtung in diesem Gebiet), der geplanten Neubauten, der Neueinzonung sowie der gesteigerten Schadenpotentiale.
- Bestandesaufnahme und Bewertung sämtlicher Quellen am Riginordhang bezüglich Zustands, Sanierungsbedarf, Ergiebigkeit, Schwankungsgrösse und vorhandener Wasserqualität. Erstellen eines Sanierungsplanes sowie einer Prioritätenliste.
- 2018** Erstellung der zweiten Bauetappe Reservoir Obtal: Abbruch von zwei alten Kammern und des alten Rohrkellers, Neubau der Kammer 1 mit 250 m³ Inhalt. Inbetriebnahme der Kammer 1 im Mai 2018. Neufassung von zwei Quellen im Gebiet Holderen, Seebodenalp. Ableitung des Quellwassers in eine neue Brunnenstube.
- Ersatz der Hauptwasserleitung Luzernerstrasse Merlischachen, Etappe 1 und 2.
- Planung Reservoir Chiemen (Fischerweid) inkl. den notwendigen Zu- und Ableitungen, Standortsuche, Vor- und Bauprojekt.
- Reservoir Obtal: Planung zweite Erweiterung, umfassend zusätzliche Kammer von 600 m³ Inhalt und Ringleitung südlich zum Industriegebiet. Der Ausbau wird notwendig als Folge des Brandfalles Schilliger und des gestiegenen Löschwasserbedarfes mit der Realisation von Industrie-Grossbauten.
- Südfahrt Tunnel Burg: Nach der Wiederinstandstellung des Terrains im Bereich der Tagbaustrecke wird die provisorisch umgelegte Hauptwasserleitung (Dorfzuleitung ab Reservoir Spis) wieder im Erdreich über dem Tunnelprofil verlegt.
- 2018** Pilot zum Projekt «Quellen-Sanierungen» Ein wesentlicher Bestandteil unserer heutigen Trinkwasserbeschaffung (65-75%) sind die über 60 Quellfassungen am Righang. Aufgrund deren Alter, vor allem aber im Hinblick des steigenden Wasserbedarfs infolge längerer oder extremer Trockenzeiten, wurde das komplexe Grossprojekt QUELL S initiiert. Mit Unterstützung durch das Geologiebüro PEGEOL AG, Küssnacht, und der HSK INGENIEUR AG, Küssnacht, wurde als Pilotprojekt die Sanierung der Quelle ID7 (oberhalb Reservoir Grodstafel Seebodenalp) gewählt. Die Sanierungsmassnahmen dieser Quelle, mit zwei Fassungen und einer Brunnenstube, wurden zwischen Mitte Oktober und Mitte November 2018 im Rahmen strenger, bautechnischer Vorgaben und unter hydrogeologischer Begleitung termingerecht saniert. Der Zustand des alten Fassungswerks zeigte aber auch eindrücklich, wie wichtig die Massnahmen zur langfristigen Nutzung der natürlichen Ressource sind. Die einwandfreien Bauarbeiten an der Quellfassung, durchgeführt von der SCHELBERT BAU AG, Muotathal, berücksichtigten explizit auch die hydrologische Abhängigkeit des Mondkalenders. Alle Zuläufe der Quelle sind nun neu gefasst und in eine neue PP-Brunnenstube, mit kontrollierbarem, separatem Einlauf pro Fassung, geleitet worden. Von dort wird das

Rohwasser dem Reservoir Grodstafel zugeführt. Nach erforderlicher Probenahme des Quellwassers (Schüttungs-/Qualitätskontrolle) ist die sanierte Quelle ID7 wieder im Betrieb. Das Pilotprojekt konnte damit erfolgreich umgesetzt werden und die gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage für die Sanierung weiterer Quellen.

2019 Sanierung der Quellen im Gebiet Holderen, Projekt Quell S:

Im Gebiet Holderen werden drei Quellgebiete saniert und den heutigen Anforderungen des Quell-schutzes und der Hygienevorgaben angepasst. Die Baubewilligung für die Arbeiten wurde im Sommer erteilt. Die Arbeiten haben im September begonnen. Häufiges ungünstiges nasses Wetter behinderte den Baufortschritt.

Die Quelle Holderen (oberhalb der Holderenhütte) sowie die Quelle des ehemaligen Hotels Seeboden wurden freigelegt und neu gefasst. Die Ableitung aus dem Gebiet Holderen zum Reservoir Grodstaffel, inkl. der Brunnenstube und einem Kontrollschacht, wurde neu erstellt.

Die 6 verschiedenen Quellen beim Reservoir Grodstaffel wurden einzeln freigelegt. Die Fassungen wurden optimiert. Zwei Quellläufe wurden aufgeteilt und neu einzeln erfasst.

Die Ableitung des Quellwassers inkl. der Brunnenstube wurde vollständig neu ausgeführt. Zwei Quellfassungen im oberen Teil konnten wetterbedingt noch nicht ausgeführt werden. Die Fertigstellung erfolgt im Frühjahr 2020.

Für die Quellen im Gebiet Holderentobel mussten im August und September Färbversuche zur Klärung der Wasserherkunft gemacht werden. Die Ergebnisse sind positiv ausgefallen, so dass die Sanierung ab Ende November im geplanten Umfang angegangen werden konnten.

Die Quellen im Holderentobel sind schwer zugänglich, weshalb zuerst Vorarbeiten notwendig waren. Im Dezember konnten die ersten Quellen gefasst werden. Die Arbeiten werden im Frühjahr 2020 fortgesetzt. Das Quellwasser konnte, soweit es bereits möglich war, seit Mitte Dezember wieder für die Trinkwassernutzung verwendet werden.

2019 Baubeginn Neubau Reservoir Chiemen inkl. Zu- und Ableitung (Ausbau der Löschwasserreserve):

Im Gebiet Chiemen Immensee, Fischerweid, ist ein neues Reservoir mit 700 m³ Wasserinhalt inklusiv den notwendigen Leitungen erforderlich. Die Baubewilligung wurde im Sommer erteilt. Das Grundstück für das neue Reservoir (620 m²) konnte käuflich erworben werden. Der Baubeginn erfolgte im September. Aushub und Betonarbeiten konnten termingerecht ausgeführt und im Dezember abgeschlossen werden. Mit dem Innenausbau kann begonnen werden.

Parallel zum Bau des Reservoirs wurde mit der Ausführung der Zu- und Ableitung begonnen. Diese verbindet das Reservoir Chiemen mit dem bestehenden Verteilnetz im Gebiet Fänn bzw. Ellbögli.

Die Inbetriebnahme der neuen Anlage ist im Sommer 2020 vorgesehen.

2019 Baubeginn Erweiterung Reservoir Obtal (3. Kammer zur Erweiterung der Löschwasserreserve):

Das Reservoir Obtal wurde in den Jahren 2017-2019 erneuert. Zur Sicherstellung der durch die Grossbauten AGRO Energie und Schilliger AG geforderten Löschwasserreserven und -versorgung muss an das Reservoir eine zusätzliche dritte Kammer mit 600 m³ Löschwasservolumen angebaut werden. Die Baubewilligung ist im Frühherbst erteilt worden. Im November wurde mit den Bauarbeiten begonnen.

Der Aushub ist erstellt, die Baumeisterarbeiten beginnen im Januar 2020. Eine Fertigstellung der Erweiterung ist für den nächsten Sommer geplant. Die beiden bestehenden Kammern des Reservoirs Obtal waren und sind immer in Betrieb, sodass die Trinkwasser-Versorgung der heute bereits belieferten Gebiete durch die Bauarbeiten nicht tangiert wird.